



Grußwort



Sehr geehrte Damen
und Herren,
liebe Mitglieder im Netz!

Das Jahresende ist in allen Bereichen die Zeit, Rückschau zu halten und über Zukünftiges nachzudenken. Dies gilt auch für das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderte Telemedizin-Projekt „Partnership for the Heart“ (PfH, www.partnership-for-the-heart.de). Mit feierlicher Einweihung am 19.12.2007 werden in der Charité Berlin und am Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart zwei baugleiche Telemedizinische Zentren eröffnet. Diese beiden Ereignisse bilden den Abschluss der technischen Entwicklungsphase des neuen Telemonitoring-Systems. Zugleich ist ab Januar 2008 die klinische Erprobung des Systems bei 475 Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz (NYHA II/III) im Rahmen einer prospektiven, multizentrischen, randomisierten Studie (Telemedical Interventional Monitoring in Heart Failure, Akronym: „TIM-HF“) geplant.

Seit 2006 gehört PfH als assoziiertes Projekt zum Kompetenznetz Herzinsuffizienz. Unsere Partnerschaft für das Herz hat sich seitdem sehr gut entwickelt. So ist das Koordinierungszentrum für klinische Studien in Leipzig (KKSL) die Clinical-Research-Organisation der TIM-HF-Studie. Die CRF orientieren sich am Basisdatensatz des Kompetenznetzes. Prof. Dr. Anker ist der Vorsitzende des Steering Committee.

Umgekehrt ergeben sich durch die in zwei Krankenhäusern mit Schwerpunkt Herzinsuffizienzbetreuung verfügbaren Telemedizinischen Zentren auch neue Perspektiven für das Kompetenznetz, zum Beispiel in der Nutzung oder Evaluation telemedizinischer Technologien bei der Durchführung klinischer Studien. Auch die Förderer (BMBF und BMWi) sehen die Synergieeffekte durch die Assoziation (nicht nur auf unseren Publikationen) mit Wohlwollen, wenn wir mit Stolz darauf verweisen: PfH – gefördert vom BMWi, assoziiert mit dem KNHI.

Für das Jahr 2008 wünschen wir Ihnen und Ihren Familien Gesundheit und weiterhin Spaß und Erfüllung bei den Herausforderungen unserer wissenschaftlichen Projekte.

Herzlichst, Ihr

Friedrich Köhler

Dr. Friedrich Köhler

Leiter assoziiertes Projekt „Partnership for the Heart“

Neues assoziiertes Projekt „MOOD-HF“

Depression und chronische Herzinsuffizienz sind klinisch und ökonomisch hoch relevant. Bei einer Häufigkeit von je etwa 4 Mio. Betroffenen in der Bundesrepublik Deutschland haben 20 - 40% dieser Patienten mit Herzinsuffizienz gleichzeitig auch eine Depression. Herzinsuffizienz und Depression beeinflussen einander – mit ungünstigen Auswirkungen auf Lebensqualität, Kosten, Morbidität und Mortalität.

MOOD-HF ist eine 2-armige, doppelblinde, Placebo kontrollierte Multicenter-Studie mit dem Ziel zu klären, ob und – wenn ja – durch welche Mechanismen eine medikamentöse Behandlung mit dem selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmer Escitalopram die Prognose bei Patienten mit Herzinsuffizienz aufgrund einer Pumpschwäche der Herzkammern verbessert. Geprüft werden bei 700 solcher Patienten, die zusätzlich eine schwere Depression aufweisen, die Effekte auf Mortalität und Morbidität (primäre Endpunkte), Schweregrad der Depression, Lebensqualität

und weitere Endpunkte (z. B. Kosten, Biomarker). Alle Patienten erhalten gleichzeitig eine optimale medikamentöse Behandlung ihrer Herzinsuffizienz entsprechend geltenden Behandlungsleitlinien. Der Grad der Depression, Lebensqualität, Angst und kognitive Funktion werden mit standardisierten und validierten psychometrischen Instrumenten im Verlauf überwacht. Das Follow-Up erstreckt sich über 12 - 24 Monate und schließt eine sorgfältige Überwachung der Patientensicherheit ein.

MOOD-HF ist pathophysiologisch und klinisch hoch relevant, weil die Frage, ob eine Depression bei Patienten mit Herzinsuffizienz mittels eines selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmers behandelt werden soll zur Entwicklung evidenzbasierter Leitlinien beitragen wird. Wir freuen uns deshalb besonders, dass die Studie MOOD-HF nunmehr an das Kompetenznetz Herzinsuffizienz assoziiert wurde. (ca)

Herzecho für Groß und Klein



Großes Interesse fanden die Ultraschall-darstellungen des Herzens, die von Ärzten und Ärztinnen des Kompetenznetzes dem interessierten Publikum erläutert wurden. (Foto: dh)

Unter dem Motto „Verdacht auf Herzinfarkt, sofort 112“ fand der diesjährige Aktionstag zur Herzwoche der Deutschen Herzstiftung an der Charité Campus Virchow-Klinikum statt, auf dem sich auch das Kompetenznetz Herzinsuffizienz den zahlreichen Besuchern präsentierte.

Im Rahmen der Deutschen Herzwoche informierten Experten umfassend über Herzkrankheiten und beantworteten Fragen nach dem persönlichen Herzinfarktrisiko. Was passiert, wenn mein Herz nicht mehr mitmacht?

Besonderes Interesse bei großen und kleinen Besuchern fand die Ultraschalldemonstration des Herzens. Dabei konnten sich Interessierte am eigenen Beispiel über die Möglichkeiten moderner, mobiler echokardiographischer Untersuchungsgeräte informieren. (na)

Impressum

Kompetenznetz Herzinsuffizienz

CHARITÉ CAMPUS VIRCHOW-KLINIKUM
Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Kardiologie
Augustenburger Platz 1 • 13353 Berlin
Tel.: 030 / 450 576 812 • Fax: 030 / 450 576 962
E-Mail: info@knhi.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Christiane E. Angermann (ca), Rainer Dietz (rd),
Dankward Hänlein (dh), Kerstin Kühn (kk),
Mathias Rauchhaus (mr), Hans-Peter Wabro (wa) (V.i.S.d.P.,
Satz und Layout).



Die Netzwerkzentrale wünscht allen
Mitgliedern eine schöne Vorweihnachtszeit!



Wir danken AstraZeneca für die freundliche Unterstützung bei der Herstellung dieses Newsletters.